

Rezensionen und Nachrichten.

Dr. R. Forrer, *Der Odilienberg*, seine vorgeschichtlichen Denkmäler und mittelalterlichen Baureste, seine Geschichte und seine Legenden. Mit 30 Abbildungen und einer Karte. Strassburg. Trübner. 1899. VI u. 90 S. Preis Mk. 1,50.

Ein schön ausgestattetes Büchlein für die Freunde des Odilienberges, das geeignet ist, noch weitere Freunde diesem gewissermassen internationalen Stückchen Erde des schönen Elsasses zu gewinnen. Forrer bietet uns in seiner Arbeit eine Zusammenfassung und Beleuchtung alles dessen, was über diese Stätte ältester Kultur vorhanden ist. Zahlreiche, schön ausgeführte Tafeln erleichtern das Verständnis seiner Ausführungen. Für diese Illustrationen wie auch für die Zeichnungen aus dem *Hortus deliciarum der Herrad von Landsperg* sind wir dem Verfasser recht dankbar. Gerade die Kapitel, welche uns die monumentalen Denkmäler des Odilienberges vorführen, bilden die interessanteste Partie von Forrers Schrift. Weniger befriedigt haben uns die Mitteilungen über die Person, nach deren Name der Berg jetzt benannt ist. Der Verfasser folgte hierbei den Darstellungen der Chronik von Ebersmünster. Bessere Dienste hätte die ihm unbekannt gebliebene *vita s. Odiliae* geleistet, welche Prof. Ch. Pfister 1894 in den *Analecta Bollandiana* 13, 1–32 veröffentlicht hat, obgleich auch diese *vita* Wahrheit und Dichtung noch vermischt enthält. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr allzu fern, welche uns auf Grund der Ausgrabungen und der kritisch geprüften litterarischen Quellen eine Geschichte der Heiligen schenkt. Diese Arbeit dürfte durch Forrers Schrift mit der daselbst verzeichneten Litteratur erleichtert sein.

Dr. Postina.

Alexander Kaufmann. *Thomas von Chantimpré*. (Vereinsheft der Görresgesellschaft. Köln 1899). Mit Vorbemerkung von Cardauns. 138 S.

Diese frisch und ansprechend geschriebene Monographie hat H. Caradauns aus dem literarischen Nachlasse A. Kaufmanns herausgegeben. Das Manuscript fand sich bereits druckfertig vor, der Herausgeber hatte nur noch für den Apparat zu sorgen, und auch hiefür lag das Material zum grössten Teil in zahlreichen Aufzeichnungen des Verfassers vor. — Thomas von Chantimpré, zuerst Canonikus im Chorstift der regulierten Augustiner zu Chantimpré bei Cambrai und dann Mitglied des Predigerordens, ist Zeit- und Geistesgenosse Caesars von Heisterbach. Der Verfasser konnte